

anden fortgesetzt worden. Die er, welche bei seinen Einbrüchen in der Gegend beteiligt waren, befreit. — Western nachmittag nun in Ottenbronn im „Röfle“. Die Mannen entwaffnet und dann unter starker Landjäger-Auto in das Amtsgerichts-Gelände Calw überführt. Der Hunger gut gewählten Waldverstecken haben. Die Landjägermannschaft in den letzten Tagen, unterstützt durch die angelegentlichste Tätigkeit, die durch den Schultzeisen erfolgte, fand man bei ihm der noch 2 scharfe Patronen Einlieferung an das hiesige leugnete Pfommer beide Bemerkten, man könne ihm nicht heute vormittag durch Stations- zur weiteren Untersuchung an Ortsgart überführt.

Wie aus Ottenbronn weiter die Festnahme des Doppel- in der Röfleswirtschaft unter Schultzeisen und des Forst- kurz vorher in einem Hause einem Hausierer aus Teinach Pfommer in das Haus genbar zu betteln. Der Hausierer „Guten Tag Schorsch, wie hab aber keine Antwort, sondern von. Später trieb ihn der wo er sich dadurch verdächtig in den Taschen herumfahle, wolver stecken hatte. Er kam heute nicht mehr zum Schießen, fort auf ihn anlegte und ein wolver aus der Tasche riß.

Jan. In verschiedenen Teilen heute früh 5 1/2 und 6 1/4 Uhr Erdstöße verspürt, die aus herzurühren scheinen. Die der Erdbbebenwarte Hohenheim werden in Stuttgart, Feuerbach, Ludwigsburg, im Remstal, in und Walingen wahrgenommen. Anders die Gegend am Hasen- und Uhländstraße beteiligt. um 8.52 nochmals ein leichter ner treffen aus weiteren Orten schlen ein, daß auch dort das de. Es liegt die Vermutung schütterungen wieder auf das- temberg erstreckten, das am betroffen wurde. Schaden ist, glücklicherweise nicht entstanden.

Januar. (Auszug aus der für das 1. Quartal 1912.) andwirt von Neubulach, O.A. Carl, Alt-Schultheiß von Calm- lauer von Stammheim; Haug, Hüllingen; Gähner, Heinrich, Dreiß, Eugen, Kaufmann von, Schultheiß-Sohn von Alt-

Jan. In der Adlerwirtschaft en gestern abend die Gäste in den verfehlt, als auf einmal istgroßen Steinen bombardiert die Lampe und Gläser zer- d. Es soll ein Racheakt

6. Jan. (Baumschutz gegen tritt des Frostes wird auch et. Die Langohren kommen nd nagen von unten auf die ab. Das beste Mittel gegen nlich Drahtschutzhüter. Wenn d, für den gibt es Mittel, die ß sie wenig kosten und ohne werden können. Gute Dienste s faulern Fleisch und Lehm- brauchbare Fleisch und Fleisch- Wasser faulen und rührt mit ehm einen Brei an, mit wel- me unten bestreicht. Meißer behandelten Baum an, er ist a gleichen Dienst tut auch eine fett und Schießpulver. Auf man 1/2 Pfund Pulver mischt archeinander und bestreicht den Boden an einen halben Meter hren bleiben von den so ge- rinbäumen sicherlich weg.

Er scheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: In Neuenbürg M. 1.20. Durch Post bezogen: In Orts- und Klappar- orts-Verkehr M. 1.15; In sonstigen Inland, Verkehr M. 1.25; hiezu je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 11.

Neuenbürg, Samstag den 20. Januar 1912.

70. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei direkter Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Berlin, 19. Jan. Am Geburtstag des Kaisers werden in Berlin folgende Fürstlichkeiten treffen: Der König und die Königin von Württemberg, der König von Sachsen, Großherzöge und Großherzoginnen von Baden, von Hessen, von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Sachsen, die Herzöge von Sachsen-Altenburg, von Sachsen-Koburg, der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent zu Braunschweig, der Fürst zu Hohenzollern und zahlreiche andere Fürstlichkeiten. — Zur bevorstehenden Zweihundertjahrfeier der Geburt König Friedrichs des Großen werden in Berlin der Generalfeldmarschall Graf v. Hälser und alle kommandierenden Generale und Admirale anwesend sein.

Im Fortgange der Winterfestlichkeiten am kaiserlichen Hofe fand am Mittwoch das Fest des Schwarzen-Adler-Ordens im Berliner Residenzschloß statt. Im Rittersaal erfolgte die feierliche Investitur der neun neuen Ritter dieses höchsten preussischen Ordens, unter denen sich der Fürst zu Schaumburg-Lippe, sowie die Prinzen Friedrich Karl von Preußen, Konrad von Bayern und Georg von Griechenland befanden.

Durch die „Nordb. Allg. Ztg.“ erläßt die Regierung noch einmal eine Mahnung zum Zusammengehen gegen die Sozialdemokratie bei den Stichwahlen.

Der Hauptwahlkampf im Reich am 12. Januar folgt nun die Stichwahlkämpfe, nur daß diese sich auf mehrere Tage verteilt, denn die letzten Stichwahlen finden erst am 25. Januar statt. Es wird nochmals ein erbittertes Ringen geben, bringt doch in nicht weniger als 190 Reichstagswahlkreisen erst die Stichwahl die definitive Entscheidung über ihre künftige Vertretung im Reichstage. In den letzten Tagen wimmelte es in der Tagespresse geradezu von Stichwahlparolen aller Parteien und eine ganze Reihe von Stichwahlabkommen sind getroffen worden. Trotzdem läßt sich der Ausgang des zweiten Teiles des Reichstagswahlkampfes noch keineswegs bestimmt beurteilen, lediglich das eine darf wohl feststehend gelten, daß die Sozialdemokratie ihren schon bei den Hauptwahlen erzielten Sieg durch die Stichwahlen noch vollständiger gestalten wird, wenn bei letzteren die bürgerlichen Parteien sich in allen Fällen, wo dies erforderlich ist, nicht gegenseitig kräftig unterstützen. Die Betsprechung, welche der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg am Mittwoch mit den Führern der bürgerlichen Parteien pflog, um eine Einigung für die Stichwahlen herbeizuführen, ist, wie man vernimmt, resultatlos verlaufen. Nach einer anderen Meldung über diese Konferenz ist der Reichskanzler hierbei nicht persönlich anwesend gewesen, sondern hatte den Unterstaatssekretär der Reichskanzlei von Bahnschaffe beauftragt, in seinem Namen die Verhandlungen zu führen.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig hat am Mittwoch und Donnerstag ein neuer Spionageprozeß stattgefunden, in welchem der russische Freiherr v. Winogradoff und der ungarische Ingenieur v. Czerno die Angeklagten waren. Das Urteil lautet: Winogradoff wird wegen versuchten Verrates militärischer Geheimnisse zu 3 Jahre Festung, Czerno wegen Verabredung zur Begehung von Landesverrat (§ 5 des Spionagesgesetzes) zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Weiden wurden je 5 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet. Czerno hatte sich einem Vertreter des russischen Nachrichten-Bureaus, der in Berlin wohnte, zur Lieferung geheimer militärischer Nachrichten aus Deutschland bereit erklärt. Er wurde dann nach Kiel geschickt und hatte sich dort über ein Jahr aufgehalten. Was er an Berichten sandte, waren indes lauter bekannte und nicht geheim zu haltende Dinge, die meist schon in deutschen Zeitungen gestanden hatten oder seiner Phan-

tasie entsprungen waren. Gegen ihn konnte nur der Tatbestand des § 5 festgestellt werden. Winogradoff ist aktiver Offizier der russischen Marine. Er war abgehandelt, um die Tätigkeit des Czerno in Deutschland zu kontrollieren. Diese Gelegenheit benutzte er, um selbst Beobachtungen zu machen.

Rom, 19. Jan. Dr. v. Riederlen-Wächter kündigt seinen Besuch in Rom für 24 Stunden an. Der nächste Zweck der Komreise ist die Ausführung eines lange vor dem Ausbruch des Krieges gefaßten Beschlusses, die persönliche Bekanntschaft auch des Ministers des Aeußern des verbündeten Italiens zu machen. Daß der Besuch während der Kriegsdauer erfolgt, besagt, daß die alte deutsch-italienische Freundschaft und die Bundesbeziehungen ungemindert fort-dauern und wird seitens der italienischen Regierung und der politischen Kreise besonders hoch eingeschätzt. Man weiß hier nichts davon, ob Riederlen-Wächter auch der Ueberbringer eines ausführlichen Friedensvorschlages ist. Sollte dies der Fall sein und Italien die Aussicht erhalten, durch Deutschlands Einwirkung alsbald zu einem den italienischen Gesichtspunkten im wesentlichen entsprechenden Friedensschluß zu gelangen, so wären, wie man erfährt, die hiesigen maßgebenden Stellen bereit, die Gelegenheit wahrzunehmen und in Erörterungen über eine Erneuerung des Dreibunds einzutreten. Riederlen-Wächter dürfte seinen hiesigen Aufenthalt wohl länger als auf einen Tag ausdehnen, da der König ihn zu empfangen wünscht. Riederlen-Wächter verbringt jedann einige Zeit in Venedig, doch ist die Dauer seines dortigen Aufenthaltes ungewiß. Es wird sodann wahrscheinlich die Erwiderung des Besuchs San Giulianos auf italienischem oder deutschem Boden erfolgen. — Die jüngste russische Friedensvermittlung hat wenig Aussicht auf Erfolg. Die Türkei weigerte sich entschieden, die Einverleibung von Tripolis und der Cyrenaika anzuerkennen.

Rom, 19. Januar. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani wird Staatssekretär v. Riederlen-Wächter morgen vormittag in Rom eintreffen und in der deutschen Botschaft absteigen.

Die Vorgänge auf dem Welttheater sind unter dem großen Ereignis in unserem Vaterlande naturgemäß stark in den Hintergrund getreten. Viel Bedeutung kommt ihnen auch im allgemeinen nicht zu. So eine Ministerkrisis in Frankreich ist schon etwas alltägliches, und wenn der benachbarten Republik so herzlich wenig an der Stetigkeit der eigenen Männer bedarf, mehr als davon Notiz zu nehmen haben wir keine Ursache, wenn es sich nicht gerade um Männer wie Delcassé handelt, deren notorische Ministerarbeit gegen Deutschland besondere Aufmerksamkeit heischt. — Ganz in aller Stille aber hat sich in den letzten Wochen vollzogen, was man schon lange kommen sah: Rußland hat sich so fest in Persien eingeknistert, daß wir wohl auf den St. Nimmerleinstag warten können, bis es wieder herauskommt. Es hat die „vorübergehende“ Ordnung wirklich mit der richtigen diplomatischen Hinterhältigkeit in die Hand genommen. Der amerikanische Finanzmann Shuster, der die zerrütteten finanziellen Verhältnisse des Landes ordnen sollte und auch auf dem besten Wege dazu war, wurde kurzerhand mit Gewalt abgeschoben, dann bot Rußland Persien eine Anleihe von ein paar hundert Millionen an, die dieses natürlich annehmen mußte, mit der famosen Bedingung, daß die Ordnung der finanziellen Verhältnisse Persiens solange Rußland zu unterstehen habe, bis die Anleihe völlig zurückbezahlt sei. Da dies nun ganz bei Rußland liegt, das ja die finanzielle Regelung besorgt, so haben wir hier ein Bild von Diplomatenperfidie, wie es uns selbst Frankreich in Marokko nicht zu bieten vermochte. England wird sich das im Süden Persiens auch bald zunutze machen. Aber der russische Vär hatte nicht genug

damit, eine verlangende Tage aufzustrecken; die zweite schlug er gleichzeitig in die Mongolei ein. Geschickt benutzte die russische Diplomatie die chinesische Revolution, sich einigen Mongolenfürsten, denen ihre von Rußland mit seinem Instinkt anerkannte „Selbständigkeit“ schmeichelte, gefällig zu erweisen. Diese suchten bei Rußland angeblich Schutz gegen chinesische Verletzungen ihrer „souveränen“ Rechte, und dieser Schutz wurde ihnen natürlich mit Hand- fuß. Bereits sind auch in der Mongolei russische Truppen „vorübergehend“ eingerückt. Herauskommen werden sie natürlich erst, wenn die „friedliche Durchdringung“ dieses an Bodenschätzen reichen Landes mit — Wassengewalt vollzogen ist.

Paris, 19. Jan. Aus Marseille wird berichtet, die Beschlagnahme der „Manuba“ hat die unter der Bevölkerung herrschende Erregung noch gesteigert. Die Behörden haben noch weitere Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Ausschreitungen gegen die hier anässigen ca. 100 000 Italiener zu verhindern. Das italienische Generalkonsulat wird durch Polizei überwacht.

Im italienisch-türkischen Kriege scheinen jetzt die Flottenoperationen der Italiener wieder etwas lebhafter werden zu wollen. Nach römischen Blättermeldungen hat die italienische Flotte im Roten Meer die in der Nähe der Häfen von Lahora und Midi befindlichen türkischen Lager mit Erfolg beschossen. Die Italiener haben die Befestigungen von Kosuda vollständig zerstört. Die türkischen Truppen werden gezwungen, die Befestigungen zu räumen. Die Italiener fanden bei ihrer Landung eine große Menge zurückgelassener Munition u. Waffen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Jan. Der König besichtigte gestern die Gemäldegalerie des verstorbenen Geh. Kommerzienrats v. Pfäum in dessen Villa.

Stuttgart, 19. Jan. Der Bundesrat hat die Eingabe um Veretzung Stuttgarts in die höhere Serviceklasse genehmigt.

Die Situation bezüglich der Stichwahlen ist nunmehr in Württemberg geklärt. Das Zentrum unterstützt die konservativen Kandidaten. National-liberale und Konservative leisten sich gegenseitige Wahlhilfe, die Sozialdemokratie unterstützt die Fortschrittler gegen die Konservativen. In Heilbronn lautet die volksparteiliche Parole für Feuerstein.

Stuttgart, 19. Januar. Eine Vertrauens-männerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei hat jetzt beschlossen, bei der Reichstagsstichwahl am 22. Januar für den Kandidaten der Sozialdemokratie, Landtagsabg. Franz Feuerstein, einzutreten. Es ist zu bemerken, daß hier ein Abkommen zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie vorliegt. In der sozialdemokratischen Presse wird heute ein Aufruf veröffentlicht, wonach die sozialdemokratischen Wähler aufgefordert werden, im 8., 11. und 14. Wahlkreis energisch für die Kandidaten der Volkspartei einzutreten. In den übrigen Wahlkreisen sei der Kampf „unter Berücksichtigung der politischen Gesamtsituation im Reich“ zu führen.

Stuttgart, 19. Jan. Wie die „Neckarzeitung“ berichtet, unterstützt die Fortschrittliche Volkspartei den sozialdemokratischen Kandidaten Feuerstein im 3. Wahlkreis Heilbronn. Sie erhält dafür sozialdemokratische Stichwahlhilfe nicht bloß im 8., 11. und 14. Wahlkreis, wo Liesching, Schod und Dähle gegen den Bund der Landwirte in Stichwahl stehen, sondern indirekt auch im 7. (Calw) und 9. (Walingen), wo die Sozialdemokraten Steinmayer und Mattulat selbst gegen die volksparteilichen Kandidaten Schweichhardt und Pausmann in Stichwahl stehen. In dem Aufruf des Landesvorstands der Sozialdemokraten Württembergs wird wohl erwähnt, es seien alle Kräfte aufzubieten, im 4., 5. und 10. Wahlkreis das Mandat wieder in sozialdemokratischen Besitz zu bringen, was sonach bezüglich des 7. Wahlkreises



(Calw) einen Widerspruch mit der Meldung der Redaktionszeitung bedeutet. Der 9. (Hausmann'sche) Wahlkreis wird überhaupt nicht erwähnt, auf ihn geht wohl der weitere Satz, daß in den übrigen Wahlkreisen die Parteigenossen ersucht werden, den Kampf unter Berücksichtigung der augenblicklichen Konstellation der Parteien zu Ende zu führen.

Stuttgart, 19. Jan. Aus verschiedenen Gegenden der Stadt wird über einen erneuten Erdstoß berichtet, der heute morgen 6.50 Uhr verspürt worden ist. Der Stoß muß kurz, aber heftig gewesen sein. Meldungen aus Heslach, Degerloch, und aus der näheren Umgebung Stuttgarts, aus Feuerbach und Baihingen a. F., bestätigen diese Beobachtung. Auch aus dem Lande liegen verschiedene Nachrichten über die Beobachtung des Erdstoßes vor, so von Ulm, Heilbronn, Freudenstadt und Ebingen. Die Erschütterung erfolgte in der Richtung von Norden nach Westen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonderzüge am Tage der Reichstags-Stichwahl. Am 22. Januar 1912 werden wieder, wie am 12. Januar 1912, auf den Strecken Pforzheim—Calw und Pforzheim—Wildbad Sonderzüge 3. und 4. Klasse und Halt auf allen Zwischenstationen in folgendem Fahrplan ausgeführt:

Pforzheim ab 4.30 nm.	Pforzheim ab 4.32 nm.
Calw an 5.37 "	Wildbad an 5.24 "

Der Zug 935 Pforzheim—Calw, Pforzheim ab 8.00 nachm., Calw an 8.59 nachm., fällt am 22. aus.

Altensteig, 19. Jan. Heute morgen wurde hier etwa um 2/7 Uhr ein Erdstoß verspürt.

Pforzheim, 19. Januar. Durch den Brand der Goldwarenfabrik von Köhle u. Wildt in Mühlhausen bei Pforzheim wurden im ganzen 80 Arbeiter brotlos. Der Gesamtschaden beträgt

1/2 Million. Die Arbeiter mußten sich zum Teil durch das Fenster flüchten und mußten Hüte, Ueberzüge und Uhren zurücklassen. Man fürchtete eine Dampfseifelexplosion, doch hatte der Feiger im letzten Augenblick sämtliche Ventile geöffnet. Die Fabrik lieferte auch die elektrische Kraft und Licht für den Ort, doch ist eine Reserverestation vorhanden, so daß der elektrische Bezug nicht ganz unterbrochen ist.

Reklameteil.

Auf nicht einmal 1/2 Pfennig stellt sich 1 Tasse Rehmer's „Englische Mischung“ (Nr. 3.20 per Pf., 100 Gr. Paket Nr. 0.70). Tropdem ergibt diese Mischung einen feinen kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Reutenburg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betr. die Reichstags-Stichwahl.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Nach § 7 Abs. 2 des Reichstagswahlgesetzes darf jeder Wahlberechtigte nur an einem Orte wählen.

Wer also bei der Hauptwahl am 12. Januar ds. J. außer halb des 7. Wahlkreises von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, darf auch bei der engeren Wahl am 22. ds. Mt. im 7. Wahlkreis nicht wählen. Wer es dennoch versuchen sollte, sein Wahlrecht an mehreren Orten auszuüben, setzt sich der Gefahr aus, wegen Wahltäuschung im Sinne des § 108 Abs. 2 des St.G.B. in Untersuchung gezogen und neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft zu werden.

Den 18. Januar 1912. Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Im Anschluß an den Erlaß vom 8. d. Mt., Exz. Nr. 6, betreffend die Umlage des Gebäudebrandschadens, wird darauf hingewiesen, daß nur das Verzeichnis über die im Gebäudekataster vorgekommenen Änderungen und das Umlageverzeichnis hierher vorzulegen ist, wogegen die Vorlage des Einschätzungsprotokolls unterbleiben kann.

Den 19. Januar 1912. Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

werden hiemit auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 27. Nov. 1911 (Minut.-Amtbl. S. 360), betr. den Austritt aus der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 18. Januar 1912. Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Maul- und Klauenfende.

Unter dem Viehbestand des Goldschmieds Johannes Wessinger Jonathans Sohn in Birkenfeld ist die Maul- und Klauenfende ausgebrochen.

Es werden nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Die Gemeindegemarkung Birkenfeld bildet einen Sperrbezirk.

1. In diesem Sperrgebiet unterliegen sämtliche Wiederläufer und Schweine des verseuchten Gehöfts der Stallsperr; auch werden sämtliche Wiederläufer und Schweine der nichtverseuchten Gehöfte unter polizeilicher Beobachtung in Form der Stallsperr gestellt mit der Maßgabe, daß eine Entfernungs der Tiere aus den Stallungen nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis des Oberamts zwecks sofortiger Abschachtung erfolgen darf.

2. Das Betreten der verseuchten Stallungen ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wartung und Pflege der Tiere dieser Stallungen übertragen ist.

3. Das verseuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welcher Träger des Ansteckungsstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und andere Gegenstände dürfen nicht in das Seuchengehöft und von diesem weg verbracht werden.

4. Die Abgabe von Milch aus dem verseuchten Gehöft ist untersagt.

5. Das Geflügel des verseuchten Gehöfts und dessen nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde

abzugrenzen ist, ist so einzusperren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann.

6. Die Hunde des gesperrten Gehöfts und dessen nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde abgegrenzt wird, sind festzuliegen. An dem Seuchengehöft vorbei dürfen Hunde nur an der Leine geführt werden.

7. Durch das Sperrgebiet (Gemeindegemarkung Birkenfeld) darf Klauenvieh nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angepannten Wiederläufern gleichgestellt.

II. Der Hauserhandel mit Wiederläufern und Schweinen in einem Umkreis von 12 km um Birkenfeld, soweit der Oberamtsbezirk Neuenbürg berührt wird, ist verboten. In diesem Umkreis sollen die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Biefelsberg, Calmbach, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldennach, Gröfenhausen, Grundbach, Höfen, Kapfenhardt, Langenbrand, Mattenbach, Oberlengenhardt, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schönberg, Schwann, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Unterbiebelsbach und Waldbrennach.

Unberührt bleibt das am 16. Januar (vgl. Exz. Nr. 10) erlassene Verbot für die Gemeinde Loffenau, Döbel, Bernbach, Englsbierle, Herrenalb, Neusatz, sowie die Parzellen Sprollenhäuser und Nonnenmüß Gde. Wildbad.

Die Tierbesitzer werden auf ihre Anzeigepflicht im Fall des Seuchenausbruchs oder des Seuchenvordachts hingewiesen mit dem Bemerkten, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis bestraft wird.

Von den Ortspolizeibehörden ist Vorstehendes alsbald ortslässig bekannt zu machen. Soweit das Verbot des Hauserhandels in Betracht kommt, ist außerdem den Viehhändlern noch besonders Eröffnung zu machen.

Den 19. Januar 1912. Amtmann Kaiser.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister wurde am 18. Januar 1912 eingetragen:

Albert Christoph Graf, Zahntechniker in Wildbad, und Verta, geb. Lbb, daselbst.

Die Eheleute haben mit notariellem Vertrag vom 9. Januar 1912 das Güterrecht der Gütertrennung gemäß § 1426—1431 des B.G.B. vereinbart.

Den 18. Januar 1912. Amtsdirektor Brauer.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Wegel, Sägers hier, bringe ich dessen neuerbautes Wohnhaus mit anstoßendem Ader an der alten Pforzheimerstraße nächsten Dienstag den 23. Januar, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus (Grundbuchzimmer) im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, den 19. Januar 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Neuh.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeindegeld am

Donnerstag den 25. Januar l. Js.:

32 Baustangen II. Klasse, 72 Hagstangen, 65 Baumstämme; Hopfenstangen: 85 I., 335 II., 735 III., 915 IV. Klasse; Rebstecken: 1430 I., 850 II. Klasse und 635 Bohnenstücken.

Zusammenkunft am genannten Tage vormittags 9 1/2 Uhr beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 19. Januar 1912.

Bürgermeisteramt.
Glaser.

Forstamt Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 22. Januar, abends 1/8 Uhr

in der Reimbachbrauerei kommt der Schlagraum aus Abt. 12 Rottannenbusch, 21 Paulinenhöhe, 22 Wildbadertopf, 23 Bunderswegle, 24 Hochfall und in 46 Mehlkloßplättle öffentlich zum Verkauf.

R. Forstamt Langenbrand.

Reihholz-Verkauf

am Freitag den 2. Febr. 1912, vormittags 10 Uhr

in Langenbrand im „Grünen Baum“ aus Staatswald Hirschbusch, Langenbrand, Schwenke, Hardtebene, Dickwald, Luzbrunnen, Hbrulesberg, Tannberg, Stahlder, Ulrichsmüß, Eulenloch und Kumpelsteig:

Nr.: 7 buch, Scheiter; 10 eich., 190 Laubh., 908 Nadelholz-Nabruch; 11 buch. und 28 Nadelholz-Keisprügel.

Das Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Gröfenhausen.

Zu verkaufen:

25 Ztr. unbereinigtes, zartes Ackerwiesenhheu,

20 Ztr. Dinkelstroh mit Pfähel gedroschen,

1 großes Mutter Schwein, schöner Schlag, Schwarzschd.,

1 Zweites noch mit 3 schönen Jungen, 4 Wochen alt,

2 junge Zucht Schweine, neun Monate alt, Schwarzschd., sind trüchtig und auch fett zum Schlachten, bei

Johannes Kern.

Schlosser-Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen, wird sofort oder auf Ostern gesucht.

Walz & Hauser,
Schlosserei,

Pforzheim, weill. 52, Leopoldapl.

Zugelaufen

ein Halbhund, langhaarig. Derselbe kann gegen Kostenersatz und Futtergeld innerhalb acht Tagen abgeholt werden bei

Christian Wohlgenuth in Zainen.

Wähler

wenden wir uns

Stichwahl

einer

Vertr

dem seith

T

Die W

Heim

Die Stichwahl und des

Die in Berlin Parteien unter Mitteilungen über ein gezeien bei den Stichwahlen lichen Volkspartei gimmer offener als denn auch die Partei glied der konservativen um." Auf diesestige Antwort: Partei und des einer Demokra

Wir fordern den ungen der konservativen im Reich unsere Fre 6., 7., 9. und 10. Haltung zu üb

Dagegen ist in Verständigung erzie 3. Wahlkreis, Heil wie unsere Freund für die Kandidaten stimmen.

Der L

Kann der Bau

Der sozialdemokratische lehnte das vorgelegte Programm der Lage, also die Aussicht stelle.

Der sozialdemokratische Die Aufrechterhaltung beste Mittel, d Also die Erhaltung der Volkschaden! Bayern, wä



Arbeiter mußten sich zum Teil flüchten und mußten Hüte, Ueberzürücklassen. Man fürchtete eine Explosion, doch hatte der Feiger im letzten Augenblicke die Ventile geöffnet. Die Fabrik elektrischer Kraft und Licht für den Reservestation vorhanden, so daß Zug nicht ganz unterbrochen ist.

Reklameteil.
Nicht einmal 1/2 Pfennig
Rehmer's „Englische Mischung“
100 Gr. Paket Nr. 0.70, Tropfen
gibt einen feinen köstlichen Tee von vor-
und findet das Lob aller Kenner.

den redaktionellen Teil: G. Reeb,
Korrespondent: G. Conradt in Neuenbürg.

vierseitigen Beilage.

Forstamt Wildbad.
Schlagraum-Verkauf.
Am Montag den 22. Januar,
abends 1/2 6 Uhr
in der Rembachbrauerei kommt
der Schlagraum aus Abt. 12
Kottannenbüsch, 21 Paulinen-
höhe, 22 Wildbaderkopf, 23
Binderswegle, 24 Hochfall und
in 46 Wehlesohleplättle öffentlich
zum Verkauf.

R. Forstamt Langenbrand.
Reichholz-Verkauf
am Freitag den 2. Febr. 1912,
vormittags 10 Uhr
in Langenbrand im „Grünen
Baum“ aus Staatswald Hirsch-
büsch, Langenbrand, Schweske,
Hartebene, Dickwald, Log-
brunnen, Höhenberg, Tannberg,
Stahlacker, Ulrichsmiß, Eulenloch
und Kumpelsteig:
Rm.: 7 buch. Scheiter; 10
eich., 190 Laubb., 908 Nadel-
holz-Kubruß; 11 buch. und
28 Nadelholz-Reisprügel.
Los-Verzeichnisse unentgeltlich
vom Forstamt.

Gräfenhausen.
Zu verkaufen:
25 Ztr. unbereinigtes, zartes
Kerwiesenhuhn,
20 Ztr. Dinkelstroh mit
Pflügel gebroschen,
1 großes Mutterschwein,
schöner Schlag, Schwarzschwed,
1 Zweites noch mit 3 schönen
Jungen, 4 Wochen alt,
2 junge Zuchtschweine, neun
Monate alt, Schwarzschwed,
sind trüchtig und auch fett
zum Schlachten, bei
Johannes Kern.

Schlosser-Lehrling
gesucht.
Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat die Schlosserei
gründlich zu erlernen, wird sofort
oder auf Ostern gesucht.
Walz & Hauser,
Schlosserei,
Pforzheim, weiß, 52, Leopoldspl.

Zugelassen
ein **Salzhund,**
langhaarig. Der-
selbe kann gegen
Kostenertrag und
Futtergeld innerhalb acht Tagen
abgeholt werden bei
Christian Wohlgenuth
in Jälnen.

Wähler in Stadt und Land!

In letzter Stunde

wenden wir uns nochmals an Euch.

Bei der

Stichwahl am Montag den 22. Januar

habt Ihr nur noch die Wahl zwischen

einem Sozialdemokraten,

dem Kandidaten der Umsturzpartei

und dem

Vertreter des Bürgertums,

dem seitherigen bewährten Abgeordneten unseres Wahlkreises

Heinrich Schweickhardt.

Die Wahl kann Euch nicht schwer fallen!

Verhelst der bürgerlichen Sache zum

Sieg

und wählet Mann für Mann

Heinrich Schweickhardt

Kaufmann in Tübingen.

Der Wahlkreisausschuss.

Die Stichwahlparole der Konservativen und des Bundes der Landwirte.

Die in Berlin zwischen den Vorständen der bürgerlichen Parteien unter Mitwirkung der Regierung gepflogenen Verhandlungen über ein gemeinsames Handeln aller bürgerlichen Parteien bei den Stichwahlen sind am Widerstand der fortschrittlichen Volkspartei gescheitert. Die Demokratie erweist sich damit immer offener als Schutztruppe der Sozialdemokratie und hat denn auch die Parole ausgegeben: „Keine Stimme für ein Mitglied der konservativen Partei, der Reichspartei, des Zentrums usw.“ Auf dieses Verbot gibt es nur eine richtige Antwort: Kein Mitglied der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte darf für einen Demokraten stimmen!

Wir fordern daher im Einverständnis mit den Hauptleitungen der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte im Reich unsere Freunde dringend auf, bei den Stichwahlen im 6., 7., 9. und 10. Reichstagswahlkreis strengste Wahlenthaltung zu üben.

Dagegen ist mit der Leitung der Deutschen Partei eine Verständigung erzielt worden, daß die Deutsche Partei im 3. Wahlkreis, Heilbronn, die Parole für Dr. Wolff ausgibt und wir unsere Freunde ersuchen, im 4. und 5. Reichstagswahlkreis für die Kandidaten der Deutschen Partei, Reinath und List, zu stimmen.

Der Landesauschuss der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte.

Kann der Bauer sozialdemokratisch wählen?

Der sozialdemokratische Parteitag in Breslau 1895 lehnte das vorgelegte Agrarprogramm ab: weil dieses Programm der Bauernschaft die Hebung ihrer Lage, also die Stärkung des Privateigentums in Aussicht stellte.

Der Sozialdemokrat, Führer Kautsky erklärte ebendasselbe: Die Aufrechterhaltung des Bauernstandes ist das beste Mittel, die Bevölkerung herunterzubringen. Also die Erhaltung des Bauernstandes soll dem Volke schaden!!!

Bauern, wählt keinen Sozialdemokraten!

Der Gewerbeverein Neuenbürg

beabsichtigt in nächster Zeit einen **Buchführungs-Kurs** abzuhalten und ladet hierzu Mitglieder und Nichtmitglieder des Bezirks zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Anmeldungen sind bis 24. Jan. an Vorstand **Stig,** Tel. 80 und Kassier **Mann,** Telef. 63, zu richten.

Turn-Verein Neuenbürg.
Sonntag den 21. Januar,
nachmittags 3 Uhr

findet die jährliche **General-Versammlung** im Lokal statt.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht,
2. Neuwahlen,
3. Verschiedenes.

Hierzu werden die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Aepfel

zu verkaufen!

das Pfund zu 20 Pfg. von 5 Pfund an. Bringe meine div. **Siköre und Brauntweine** sowie meine **Südweine** in empfehlende Erinnerung.

Adolf Theurer,
Schömberg, Telephon 17.

Neuenbürg.

Lichtbilder-Vortrag.

Sonntag den 21. Januar, abends 1/2 6 Uhr, wird in hiesiger Kirche ein Vortrag mit Lichtbildern gehalten werden von Missionar **Jannasch** über Land und Leute in Tibet (Himalaya) und die dortige Missionsarbeit der Brüdergemeinde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Gaben für die Mission der Brüdergemeinde werden an der Haupttür (gegenüber dem Stadtbrunnen) dankbar entgegen genommen.

Den 16. Januar 1912.

Ev. Stadtpfarramt,
Uhl.

Schwarzwald-Verein.

Die Mitglieder werden auf den **Lichtbilder-Vortrag** des Hrn. Missionar **Jannasch** über Tibet aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

Bieh-Verkauf.

Wir haben

nächsten Montag den 22. Januar 1912,
von morgens 9 Uhr ab

schöne Milchkuhe, trächtige Kalbinnen und ausnahmsweis schöne Kinder

in unserer Stallung

im „Hirsch“ in Unterreichenbach und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Ein nachweisbar gutgehendes

Nebengeschäft,

geeignet für Scheiner oder Zimmermann, ist billig zu verkaufen.

Schriftl. Angebote unt. H. F. an die Exped. ds. Blattes.

franzöf. Unterricht

erteilt Fräulein aus Pforzheim, welches aus der franz. Schweiz zurückgekehrt ist, Kindern und Anfängern in ihrem Hause bei billiger Berechnung.

Offerte gehen unt. A. B. N. 999 durch die Exped. ds. Blattes.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der

G. Reeb'schen Buchdruckerei.



Der Skarabent

war wieder außerordentlich gemächlich, wir haben einen guten Durch entwickelt und die Luft war zum Schnelzen. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den **Wybert-Tabletten**, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den ählichen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor.

Neuenbürg.

Frische Eier

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

H. Hagmayer.

Neuenbürg.

Montag Schlacht-partie

im „Schwanen“.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

Mehel-suppe, wozu freundlichst einladet

Gg. Kienzle zum „Adler“.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

Mehel-Suppe, wozu höflichst einladet

Robert Silbereisen.

Höfen a/Enz.

Montag den 22. Januar

Mehel-suppe, wozu höflichst einladet

Otto Schmauderer zur „Sonne“.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt

die **G. Reeb'sche Buchdruckerei.**



Nur neue Waren.
Konkurrenzlos
 billige Preise finden Sie in meinen
 7 Schaufenstern nur Ecke Metzger-
 und Blumenstrasse (Neubau).

Absoluter Räumungs-Ausverkauf!

Schlagend billige Angebote:

Kleider-Stoffe
 neue Streifen oder Caros
 90, 95, 1.10, 1.45, 1.75, 2.25 .M.
 früher bis 4.50 .M.
 Borduren-Stoffe, Saison-Neuheiten
 1.10, 1.45, 1.95 und 2.75 .M.
 früher bis 6.25 .M.

Blusen-Stoffe
 moderne Streifen und Borduren
 45, 85, 98, 1.10, 1.40 .M.
 aussergewöhnlich vorteilhaft
 gemusterte Blusen-Samte
 1.45, 2.25, 3.25, 3.50 .M.
 früher bis 5.25 .M.

Baumwoll-Stoffe
 Halbflanelle für Morgenkleider und
 Matinées, beste Qualitäten,
 Räumungspreis 68 .M.
 Waschechte Schürzenzeuge in nur besten
 Qualitäten, 100 bis 120 cm breit
 Ausnahmepreis 78 .M.

Jacken-Kostüme
 in modernen englischen Stoffen, marine
 und schwarz Kammgarn
 auch für starke Damen,
 19.50, 24.50, 29.50, 38, 50 .M.
 früher bis 100 .M.

Tailen-Kleider
 in uni und gestreiften Stoffen, hübsche
 Poiret-Fassonen
 29.50, 38, 45, 48, 68, 85 .M.
 früher bis 178 .M.

Ball- und Tanzkleider
 reizende, duftige Neuheiten in Batist,
 Voile, Tüll- und Japon-Stoffen
 14.75, 18.75, 29.50, 32, 45 .M.
 früher bis 78 .M.

Plüsch-Mäntel
 nur lange chic Formen in nur besten
 Qualitäten, auch für starke Damen
 78, 88 und 95 .M.
 früher bis 168 .M.

Abend-Mäntel
 aus Tuch- und Flausch-Stoffen, aparte
 Formen und schöne Farben
 14.50, 19.75, 24.50, 35.50, 54 .M.
 früher bis 82 .M.

Damen-Blusen
 gefällige, kleidsame Formen
 in Wolle 2.75, 4.75, 6.25, 7.50 .M.
 früher bis 12 .M.
 in Seide und Samt 7.75, 9.75, 12.75,
 14.75, 19.50, 24 .M.
 früher bis 48 .M.

Kostümröcke
 aus englischen Stoffen, prima reinwollener
 Cheviot, marine u. schwarz in allen Weiten
 3.25, 4.75, 5.25, 9.50, 14, 19 .M.
 früher bis 34 .M.

Morgenröcke
 in schönem Halbflanell, Tuch- und
 Lammfellstoffen,
 2.75, 4.75, 7.75, 10.75, 17.50,
 26.50 .M.
 früher bis 40 .M.

Unterröcke
 in Tuch, Trikot und Seide, mit hohen
 Volants,
 1.75, 3.75, 5.75, 7.25, 9.50 .M.
 früher bis 17 .M.

Änderungen
 zu Selbstkosten.

C. BERNER, Pforzheim.

Verkauf nur
 gegen Barzahlung.

Die Wahlen sind nun vorüber, aber in unserem Wahlkreis kam es zu keiner Entscheidung. Die Volkspartei kommt diesmal mit der Sozialdemokratie in die Stichwahl. Ich als evangelischer Arbeiter will hier, vollständig unparteiisch, behaupten, daß uns die Sozialdemokratie eben doch weit näher liegen muß, denn sie ist halt doch die beste Vertretung der Arbeiterschaft, des 4. Standes, welches Zeugnis ihr schon viele hochgestellte Personen, wie z. B. badische Minister, ausstellten, was aber bei der Volkspartei nicht der Fall ist, die hat uns schon recht viel versprochen, aber immer sehr wenig oder gar nichts gehalten. Des weiteren ist die Volkspartei jederzeit bereit, auch uns die Koalitionsfreiheit zu nehmen. Deshalb fordere ich alle evangelischen Arbeiter auf, am 22. Januar einmütig den

Kandidaten der Sozialdemokratie
Otto Steinmayer aus Stuttgart
 zu wählen.
 Ein evangelischer Arbeiter.

Wen wähle ich?

Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, wählte ich konservativ.
 Wäre ich ein reicher Fabrikant, so wählte ich nationalliberal.
 Wäre ich ein reicher Großhändler oder Großhändler, so wählte ich freisinnig.
 Wäre ich aber ein Arbeiter, so wählte ich sozialdemokratisch.
 —r.

Nu die konservativen Wähler!

In der gestrigen Nummer des „Enztalers“ wird von angeblich „vielen konservativen Wählern“ aufgefordert, für den demokratischen Kandidaten zu stimmen. Demgegenüber verweisen wir auf die im heutigen Blatt ausgegebene und begründete Stichwahllosung:

„Stimmenthaltung“.

Der Wahlausschuß
 der Deutsch-Konservativen Partei.

Birkenfeld.
 Nächsten Dienstag, 23. d. Mts., von vormittags 1/2 11 Uhr an werden in der Behausung des verstorbenen Glasermeisters **Wessinger** u. a. versteigert:
 Glaserhandwerkzeug,
 Glaserholz (buchen u. eichen),
 Vorrat an Glas, Farben,
 Kitt, Beschlagen, Nägel u. s. w.
 Den 19. Januar 1912.
 H. A.: Schultheiß **Holzschuh**.

Contobüchlein
 empf. die G. Nech'sche Buchdr.
 Das rote Meer will steigen,
 Die Welle braust heran,
 Nun muß sich Einheit zeigen,
 Bei Bürger und Bauersmann.
 Für wahre Freiheit kämpfet,
 Für aller Bürger Recht,
 Die Umsturzwooge dämpft,
 Sonst werdet Ihr ihr Knecht.
 Drum schließet eng die Reihe
 Und nehmet festen Stand!
 Es gilt den Kampf fürs Freie,
 Fürs deutsche Vaterland!

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 3. Sonntag nach dem Erntedankfest, den 21. Januar, Predigt 10 Uhr (Rdm. 5, 1-5; Lieb. Nr. 337): **Delan Uhl.**
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:
 Stadtkirch. Kammerl.
 Lichtbildvortrag abends 8 1/2 Uhr: **Missionar Jannasch** (Brüdergemeinde).
 Mittwoch, den 24. Januar, abends 8 Uhr Bibelstunde.
 Freitag, den 26. Januar, abends 8 Uhr Missionsstunde.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Enztalers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Gr
 Durch gen
 Ulster
 Herren
 Coden
 für Herren
 Serie IV

Let
 Mar
 neben dem



3-4
 empfehlen in vor



Norddeutsche Woll

